

# ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

ERSTAG 19. DEZEMBER 2002

D 8877 NR. 231 JAHRGANG 21



## DMP Diabetes fangen nicht bei Null an

Daten aus den bereits seit langem bestehenden Strukturverträgen sollten in die neuen Disease Management Programme eingehen, fordern Experten.

**GESUNDHEITSPOLITIK 6**



## Neues aus der Pharma-Forschung

Auch dieses Jahr hat es einige bedeutende Fortschritte durch neue Arzneimittel gegeben. Wesentliche und praxisrelevante Informationen haben wir für Sie zusammengestellt.

**DAS WISSENSCHAFTS-JOURNAL**



## Grippe-Symptome – oft sind's RS-Viren

Jeder Fünfte mit Grippe-ähnlichen Symptomen hat eine Infektion mit RS-Viren. Bei Kindern mit erhöhtem Risiko, etwa Frühgeborene, wird eine Impfung empfohlen.

**MEDIZIN 9**

## DES TAGES iel Konkurrenz ist traproduktiv

Wenn Praxischefs ein Prämiensystem für ihre Arzthelferinnen auslösen, sollten sie darauf achten, daß die Gewinnanreize nicht zu stark sind. Denn mehr als die Hälfte der Mitarbeiter schrecken nach einer Entlassung von der Universität Bonn auch vor einem ähnlichen Verhalten nicht zurück, wenn es um Zusatzinkommen geht. In einer Untersuchung wird das Beispiel Austria genannt: Ausgezeichnet werben dort etwa alle, die mehr als fünfzig Kilo verkauft haben, sondern nur die erfolgreichsten Verkäufer. Aufgrund dieser Ergebnisse empfiehlt es sich, Leistungsanreize auch auf kleineren Ebenen

# Hoppe wirft Ulla Schmidt eine zerstörerische Politik vor

### Eisiges Klima vor der nächsten Reform / Sonderärztetag im Februar

**BERLIN (HL).** Der Präsident der Bundesärztekammer, Professor Jörg Hoppe, verschärft seine Kritik an der Gesundheitspolitik der Bundesregierung: „Diese Koalition will das Gesundheitswesen zerstören, um ein neues, staatlich gelenktes System zu errichten.“

Hoppe kündigte gestern vor Journalisten in Berlin erneut den Widerstand einer in hohem Maße

befassen wird. Derzeit arbeitet das Bundesgesundheitsministerium an deren Eckpunkten.

Hoppe sieht in dem Vorgehen der Bundesregierung eine zerstörerische Strategie, die zu einer qualitätsgeminderten Zuteilungsmedizin führen werde. Aufbauend auf den Feststellungen des Sachverständigenrats zur Über-, Fehl- und Unterversorgung seien bereits Disease-Management-Programme installiert, deren Qualität unter-

sches Institut für Qualität in der Medizin liefern darauf hinaus, Ärzten mit zentralistischen und einheitlichen Leitlinien Behandlungsvorgaben zu machen. Die ärztliche Selbstverwaltung, vor allem die KVen, würden damit in reine Kontrollfunktionen gedrängt. Hoppe: „In zehn bis 15 Jahren haben wir dann eine reine Programm-Medizin, die sich qualitativ nach unten nivellieren wird, weil es gar keine Vergleichsmaßstäbe mehr gibt.“



Spaß auf dem Snowboard: Sogar Könnler verlieren auf dem Brett oft die Balance. Foto: Bilderbox

## Snowboarder

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/25  
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

041441

2.584

3